

Industriegebiet

Baubeginn für die Rombrock-Norderweiterung

08.10.2015 | 19:15 Uhr



Baudezernent Mike Janke (3. v. l.) erläuterte gemeinsam mit den Verantwortlichen aus seinem Ressort und Mitarbeitern des Bauunternehmens Hugo Schneider die Arbeiten zur Erschließung der Fläche in Rombrock.

Foto: Josef Wronski

Weil in Iserlohn kaum noch Grundstücke für an- und umsiedlungswillige Unternehmen zur Verfügung stehen, hat in dieser Woche die Norderweiterung des Industriegebiets Sümmern-Rombrock begonnen.

Die Norderweiterung des Gewerbegebietes Sümmern-Rombrock hat begonnen. Nördlich des Unternehmens Kirchhoff-Witte GmbH wird eine rund vier Hektar große Gewerbefläche erschlossen, die sofort vermarktet werden kann. Mittelfristig soll die Fläche um weitere zwei Hektar ergänzt werden. „Dies ist eine Maßnahme zur Fortentwicklung des Gewerbe- und Industriestandorts Iserlohn“, betonte Baudezernent Mike Janke am Donnerstag beim Pressegespräch an der Baustelle, da die freien Flächen im Industriegebiet Zollhaus mittlerweile knapp werden. Zusätzliche Grundstücke, die die Verwaltung zur An- und Umsiedlung von Betrieben ins Auge gefasst hat, liegen an der Schefflerstraße und im Bereich Duloh-Nord (wir berichteten). Würden alle Planungen realisiert, stünden mitsamt der Norderweiterung von Rombrock insgesamt 21 Hektar an vermarktbareren Gewerbe- und Industrieflächen zur Verfügung.

660 Meter lange Erschließungsstraße

Das von der Stadt beauftragte Bauunternehmen Hugo Schneider GmbH aus Hamm hat derweil in Rombrock die Arbeiten aufgenommen zum Bau einer zirka 660 Meter langen Erschließungsstraße, die die neue Gewerbefläche an die Straße Hegestück anbinden wird. Die 6,50 Meter breite Fahrbahn verläuft zwischen den Firmen Kirchhoff-Witte und Lobbe und endet in einem großen Wendekreis. Es sind etwa 4300 Quadratmeter Asphaltfahrbahn herzustellen. Der seitliche Gehweg wird gepflastert. Die Verkehrsfläche wird auf den ersten 350 Metern im Zuge der Bauarbeiten komplett fertig gestellt,

während die weiteren 310 Meter zunächst als Baustraße angelegt und nach Ansiedlung der Gewerbebetriebe abschließend als Straße fertig gebaut werden. Ein Grundstück mit einer Größe von rund 1,6 Hektar ist bereits an DHL verkauft, die restliche Fläche steht noch zum Verkauf.

Um die zu bebauende Fläche einzuebnen, müssen fast 48 000 Kubikmeter Boden bewegt werden, davon fast 10 000 Kubikmeter Mutterboden. „Insgesamt entspricht das der Beladung von 4000 Sattelschleppern“, weiß Bauleiter Andreas Jäckel. Ein Teil des Bodens wird aufbereitet und im Gebiet wieder eingebaut, ein großer Teil muss jedoch abgefahren werden. Am Ende, so Dezernent Janke, „werden wir hier eine spiegelglatte Fläche haben“. Und noch dazu eine Fläche, die aufgrund ihrer Entfernung zur Wohnbebauung auch zur Ansiedlung von klassischen Industriebetrieben geeignet ist.

Bei planmäßigem Verlauf sind die Arbeiten im April beendet

Zur Versorgung der Gebäude legen die Stadtwerke in dem Zuge alle Versorgungsleitungen in die Straße, zudem beabsichtigt die Telekom, ein Schutzrohr für eine Telefonleitung mit zu verlegen. Läuft alles planmäßig, sollen die Arbeiten im April 2016 beendet sein. Die Kosten für die Straßenbau und Planierungsarbeiten betragen rund 1,4 Millionen Euro.

Einmal wöchentlich, jeweils montags um 14 Uhr, findet eine Baubesprechung in diesem Bereich statt. Dann stehen Vertreter der Stadtverwaltung und der Baufirma allen Interessierten für die Beantwortung von Fragen und Informationen zur Verfügung. Ansprechpartner im Rathaus ist Bauleiter Andreas Jaeckel vom Bereich Stadtbauwesen, 02371/217-2732, E-Mail: andreas.jaeckel@iserlohn.de.

Thomas Pütter